

Paul arbeitet beim Verein Tragwerk

Freiwilliges Soziales Jahr bringt Einblick in neue Welten

Paul leistet seit Sep-tember 2017 ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) beim Verein Tragwerk ab, der das Stadtteilbüro im MehrGenerationenHaus betreibt. Vielen Menschen ist der 18-Jährige aber schon aus dem Café L'ink bekannt, in dem er zuvor sein Sozial-Praktikum machte.

Das Café L'ink liegt dem FSJ-ler nach wie vor am Herzen: „Ich kenne das Café jetzt seit mehr als zwei Jahren und bin sehr gerne dort. Man trifft immer wieder interessante Menschen, mit denen man sich austauschen kann.“

In der 10. Klasse bemerkte Paul, dass „ich mehr Zeit hatte, als ich verschwenden konnte“. Er suchte etwas Sinnvolles, das ihm Spaß machte, und fand das Café L'ink. Nach dem Abitur entschied er sich für ein Freiwilliges Soziales Jahr. „Das war schon länger mein Wunsch“, sagt er. „Ehrlich gesagt wusste ich nicht so genau, was ich nach der Schule machen wollte. Ein Studium kam für mich direkt nach dem Abitur nicht in Frage. Da wäre ich gleich wieder für

Jahre in der Theorie gefangen gewesen.“

Vielseitige Aufgaben

Seine Arbeit beim Verein Tragwerk, Verein für Chancengleichheit, ist abwechslungsreich und auch fordernd, denn der Verein betreibt nicht nur das Stadtteilbüro, sondern ist in vielen anderen Projekten wie der Kreativwerkstatt und dem Netzwerk Inklusion Ludwigsburg engagiert, veranstaltet Deutschkurse und Vortragsreihen. „Ich unterstütze meine Chefin Silke Rapp und die Mitarbeiter der Organisation bei ihren Aufgaben, zum Beispiel bereite ich die Vortragsreihen vor. Manchmal helfe ich im Stadtteilbüro oder im Café L'ink. Montags nehme ich an den Teamtreffen des MGH teil. Einmal im Monat betreue ich „Klick“, ein Angebot an alle Interessierten, bei dem es um den Umgang mit den neuen Medien geht“, beschreibt Paul seine Aufgaben.

„Klick“ sei ein Format, das man aus Eglosheim übernommen habe. „Viele Leute, besonders ältere, tun sich schwer im Um-

gang mit E-Mail, Smartphone, Facebook und anderen sozialen Medien“, erklärt Paul. „Beim ersten Treffen gab es einen Impulsvortrag über neue Medien. Beim zweiten Mal ging es um den Umgang mit dem Smartphone. Es ist keineswegs ein Unterricht, sondern mehr ein Austausch, in dem Fragen, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben, geklärt, Tipps gegeben und auch die kritischen Aspekte der neuen Medien diskutiert werden.“

Dynamik im Stadtteil

Das Freiwillige Soziale Jahr und die ehrenamtliche Arbeit zuvor bringen Paul auch persönlich weiter. „Bei Tragwerk traut man mir etwas zu. Dadurch kann ich meine Fähigkeiten ans Licht bringen und mich persönlich weiterentwickeln“, freut sich der FSJ-ler. „Die Aufgaben, die mir gestellt werden, bringen dafür den nötigen Schub. Ich tue mich zum Beispiel schwer, auf fremde Menschen zuzugehen, doch wenn die Arbeit es verlangt, muss ich meinen Mut zusammennehmen und dann geht es auch.“ Hinzu kommt,

dass Grünbühl-Sonnenberg für Haller, der in Eglosheim wohnt, einen ganz eigenen Charme hat. Der Gegensatz zwischen dem alten Grünbühl einerseits und der Neugestaltung des Stadtteils andererseits fasziniert ihn. „Hier wohnen viele unterschiedliche Leute und es passiert sehr viel. Es gibt zahllose Angebote und wenn es etwas nicht gibt, wird ausgelotet, was möglich ist und wie es klappen könnte. In diesem Stadtteil steckt eine unglaubliche Dynamik und ich bin gespannt, wie er sich weiterentwickelt.“
Andrea Przyklenk 